


Februar – März 2026

zumheilsbronnen

evangelische gemeinde

- 
- Abschied von unserer Vikarin und Begrüßung unserer neuen Küsterin
 - Weltgebetstag aus Nigeria
 - Mittendrin: Konzerte und Veranstaltungen zwischen Weihnachten und Ostern

INHALT

- 3 Angedacht
- 5 Aktuelles
- 7 Weltgebetstag 2026
- 8 Aktuelles
- 14 Veranstaltungen
- 16 Aktion „Handyspende“
- 17 Freud und Leid
- 18 Gottesdienste
- 20 Lieder des Gesangbuchs
- 22 Gemeinde
- 27 Rückblick
- 28 Buchbesprechung
- 34 Der besondere Blick
- 36 Kontakte



@ZUM_GLUECK_HEILSBRONNEN

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindegkirchenrat der Kirchengemeinde Zum Heilsbronnen

Verantwortlich für den Inhalt: Pfarrerin Christiane Klußmann (V.i.S.d.P.),
Heilsbronner Straße 20, 10779 Berlin

Mit vollem Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt
die Meinung von Herausgeber und Redaktionsausschuss wieder.
Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor.

Titelbild: Tern70/Pixabay,

Bild S. 2: Heilsbronnen im Winter © Christiane Klußmann

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Fotos aus dem Gemeinde-Archiv.

Layout und Satz: Bianca Knoppik • blizheART-DESIGN, info@blizheart-design.de

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Auflage: 750 Stück

Beiträge bitte per E-Mail an gemeindebrief@heilsbronnen.de

Redaktionsschluss Ausgabe April/Mai 2026: 4. März 2026



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Cobra**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Angedacht

Tränen können schön sein oder traurig. Freudentränen weint, wer von etwas außergewöhnlich Erfreulichem überrascht wird, wem etwas zu Herzen Gehendes gesagt wird, wer überwältigt ist von seinen Gefühlen. Weinen vor Glück, nennt man das.

Tränen der Traurigkeit, des Schmerzes oder der Verlassenheit sind leider häufiger. Menschen weinen, weil sie etwas verloren haben, weil sie von anderen Menschen verbal verletzt wurden, weil ihnen körperlich wehgetan wurde, weil sie Angst haben, weil sie trauern. Die Liste ließe sich lange weiterführen. Zwischen Freude und Schmerz bewegt sich unser menschliches Leben, und durch unsere Tränen zeigen wir unsere Gefühle.

Aber weint Gott denn auch? Im Alten Testament zeigt Gott durchaus Gefühle: Er schwankt auf dem Weg mit seinem Volk zwischen Zorn, Mitleid und Reue „im Herzen“. Aber von Tränen Gottes lesen wir nichts.

Anders Jesus: Er ist so ganz Mensch, dass er weint. In den Evangelien wird davon an zwei Stellen berichtet, und zwar auf sehr unterschiedliche Weise: Bei Lukas, der der Legende nach Arzt war und der einen besonderen Blick für die Gefühlswelt seiner Protagonisten hatte, weint Jesus laut und klagend



Monatsspruch
März

Da
weinte
Jesus.

(Joh 11,35)

Bild: © Tern70/Pixabay

über die Stadt Jerusalem (Lk 19,41). Er trauert um die Stadt Gottes, weil die Menschen sich von Gott abwenden. Die Trauer über die bevorstehende Zerstörung Jerusalems ist eigentlich eine Trauer um die Menschen in ihrem Unglauben.

Bei Johannes (Joh 11,35) ist das Weinen Jesu Ausdruck eines inneren Schmerzes: Jesus weint beim Anblick der um ihren Bruder trauernden Schwestern Martha und Maria, der "fremde"



Schmerz rührt ihn selbst zu Tränen. Jesus weint still mit den Trauenden und trägt sie dadurch – er tut das, obwohl er weiß, dass er den verstorbenen Lazarus zum Leben erwecken wird.

Solch stilles Weinen ist oft nur für Menschen wahrnehmbar, die sehr genau auf ihre Mitmenschen achten. Denn dieses Weinen ist nicht hörbar und geschieht oft im Verborgenen. Trauernden laufen lautlos die Tränen über die Wangen: ohne Worte, geräuschlos.

Jesus weint über den Tod, der in Gottes guter Schöpfung nicht angelegt war – den Tod, den er selbst wird sterben müssen.

Zwischen Weihnachtsfreude und Osterlachen liegt Karfreitag. Das mag die Botschaft sein: Blendet das Schreckliche nicht aus: Nicht den Tod, dem ihr machtlos gegenübersteht. Und nicht das menschengemachte Grauen, das unsere Welt in Atem hält und das die meisten von uns entsetzt und sprachlos macht.

Weint die stillen Tränen der Taurigen mit und seid ihnen damit nahe. Und auch wenn eure Macht, das Leid und den Unfrieden in der Welt betreffend, mehr als begrenzt ist: Tut, was ihr könnt! Sagt eure Meinung, haltet fest am Grundsatz des Friedens, und: Betet. Seid gewiss, dass Gott eure Tränen sieht, egal ob sie still sind oder laut klagend.

Christiane Klußmann



Bild: © Privat



Schöneberger Orgelzyklus

2025/26

Der Schöneberger Orgelzyklus ist eine der bedeutendsten Orgelkonzertreihen in Berlin. Einmal im Monat, am jeweils zweiten Freitag um 19 Uhr gibt es hier ein Konzert mit international renommierten Künstlerpersönlichkeiten.

Am 12. September begann die aktuelle Saison zunächst mit dem Konzert von Sebastian Brendel, das im Juni leider krankheitsbedingt ausfallen musste. Dann werden im Laufe des Zyklus unter anderem Alexandra Bartfeld (Paris), Tina Christiansen (Odense), Frederick James (Luzern), Henry Fairs (Berlin) und viele andere zu hören sein.

Genießen Sie eine Stunde Orgelmusik auf höchstem Niveau mit der klangschönen Orgel der Fa. Bente/Schuke.

Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten. Diese Konzertreihe wird durch die Kirchengemeinde Zum Heilsbronnen und deren Verein für Kirchenmusik und Orgelbau unterstützt.

Sebastian Brendel

Freitag, 13. Februar 2026, 19.00 Uhr
Kirche Zum Heilsbronnen

VERTONUNGEN

*Werke von Sweelinck, J.S. Bach,
Alain, Bovet, Aubertin*

Orgel: Emmanuel Le Divellec, Hannover

Freitag, 13. März 2026, 19.00 Uhr
Kirche Zum Heilsbronnen

AQUARELLE UND FUGEN – 160 JAHRE ERIK SATIE

*Werke von J.S. Bach, Satie,
Offenbach, Debussy und Bartfeld*

Orgel: Alexandra Bartfeld, Toulouse

Chorkonzert

Schöneberger Klangkörper e.V.

50 schöne Stimmen singen nur für Sie

Crossover von Klassik bis Pop

Kirche Zum Heilsbrunnen

28. Februar 2026, 16:00 Uhr

Eintritt frei

Wir freuen uns aber über jede Spende!

DEUTERONOMIUM
26,11

Du sollst **fröhlich** sein und dich **freuen** über
alles Gute, das der **HERR**, dein Gott,
dir und **deiner Familie** gegeben hat. «

Monatsspruch **FEBRUAR 2026**

„Kommt! Bringt eure Last.“

Einladung zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Bild: © 2024 World Day of Prayer
International Committee, Inc.



Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Der diesjährige Weltgebetstag steht unter dem hoffnungsverheißenden Motto *Kommt! Bringt eure Last*, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken.

Umweltverschmutzung durch die Öl-industrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen. Wir hören die Stimmen aus Nigeria und lassen uns von ihrer Stärke inspirieren.

Laura Forster (gekürzt)

Bild: © Erfolgskarte/Pixabay



Freitag, 6. März 2026, 18.00 Uhr
Gottesdienst mit Landesvorstellung
 im Hörsaal und Büfett mit nigerianischen Gerichten im Anschluss

Konzerte Februar - März 2026

Frühjahrskonzert des Kammerchors Nikolassee

Frühling lässt sein blaues Band



Kompositionen von Heinrich Isaac · Hugo Wolf · Hugo Distler · Ludwig van Beethoven und Texten von Eduard Mörike | Leitung: Vincent Sebastian Andreas, Kammerchor Nikolassee, Klavier und Geige

Frühling – das ist Aufbruch, Verheißung, Begehren. Im Programm *Frühling lässt sein blaues Band* steht nicht die betörende Natur im Mittelpunkt,

sondern vielmehr die erste Liebe, die erste Enttäuschung.

Die Stücke von Isaac, Wolf und Distler kreisen alle um die Figur des Mädchens. Liebe erscheint darin als Hoffnung, die doch stets schon von der Enttäuschung überschattet ist. Von der *Nimmersatten Liebe* über *Das verlassene Mägdelein* bis hin zu *Lebewohl*.

Einen ironischen Kontrapunkt setzt Ludwig van Beethovens Frühlingssonate. Die bürgerliche Kammermusik wirkt darin wie ein heiterer Ausruf: Frühling! Ein Ruf, der schnell wieder verhallt. So entsteht ein Abend über den Frühling als Projektion ...

So., 8. März 2026, 16.00 Uhr

Kirche Zum Heilsbrunnen
Eintritt frei – Spenden erbeten

Konzert des Kammerchors consortium vocale berlin

„Aleph, Beth, Gimel, Daleth ...“

Eine Erkundung alter und neuer Chormusik für die Karwoche mit Kompositionen von de Victoria, Gesualdo, Marco Galvani, John Sanders und Yannick Wittmann. Leitung: Rory Wainwright Johnston

Sa, 21. März 2026, 18.00 Uhr

Kirche Zum Heilsbrunnen, Eintritt: 15 €/12 €



صلي لأجلنا يا مريم العذراء – Bete für uns, o heilige Maria!

Das zeitgenössische Stabat Mater von Karl Jenkins
in der Paul-Gerhardt-Kirche und in der Dorfkirche Marienfelde



Der walisische Komponist Karl Jenkins (*1944) verbindet in seiner 2008 uraufgeführten Komposition *Stabat Mater* den mittelalterlichen Hymnus über Marias Leid um den gekreuzigten Jesus mit Texten und Klängen aus Kulturen des Nahen Ostens – etwa mit der arabisch vorgetragene Anrufung *Bete für uns, o heilige Maria* oder dem Satz *And the mother did weep*, der zugleich auf Englisch, Latein, Griechisch, Aramäisch und Hebräisch erklingt. So entsteht ein Werk, das kulturelle Vielfalt hörbar macht und sich zu einer universellen Klage über Leid und Trauer verdichtet – eine bewegende Meditation über Menschlichkeit und Mitgefühl.

Zu hören ist dieses außergewöhnliche Stabat Mater am 29. März (Palmsonntag) um 17.00 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche und am 3. April (Karfreitag) um 15.00 Uhr in der Dorfkirche Marienfelde.

Mitwirkende: Judith Kamphues (Mezzosopran), Neuer Chor Alt-Schöneberg, Kantorei Marienfelde, Kirchenkreisorchester Schöneberg

Leitung:
Sebastian Brendel (Schöneberg) /
David Menge (Marienfelde)

Eintrittskarten zum Preis von 10 € (ermäßigt), 20 € und 25 € gibt es ab 16. Februar 2026 online unter <https://pretix.eu/EKGM/> bzw. über den QR-Code und an der Abendkasse.



Weitere Informationen:
www.neuer-chor-alt-schöneberg.de/
www.marienfelde-evangelisch.de

Sebastian Brendel



**Wir laden herzlich ein
zu unseren nächsten
beiden **Bunten**
Gottesdiensten in der
Kirche Zum Heilsbrunnen
für Kinder, Eltern,
Familien und alle!
Im Anschluss Suppentopf**



**Bunter
Gottesdienst**
am 22.02.2026
um 11:00 Uhr

Verbotene Früchte?

**Bunter
Gottesdienst**
am 22.03.2026
um 11:00 Uhr

Herrschen oder Dienen?

Passionsandachten 2026

Auch in der diesjährigen Passionszeit laden wir wieder zu unseren Passionsandachten ein. Unter dem Thema *Gegenstände der Passion* richten wir den Blick auf Dinge, die auf dem Leidensweg Jesu eine Rolle spielen – unscheinbar zum Teil und zugleich voller Bedeutung.

Jede Andacht stellt einen solchen Gegenstand in den Mittelpunkt: *30 Silberlinge, Waschbecken, Würfel, Schwamm, Speer, Nägel* und die *Dornenkrone*.

Sie erzählen von Schuld und Verrat, von Wegsehen und Gewalt – aber auch von Gottes Nähe mitten im Leid.

Mit kurzen biblischen Impulsen, Stille und Gebet wollen wir diesen Spuren nachgehen und fragen, was sie heute mit unserem Leben und Glauben zu tun haben.

Sie sind herzlich eingeladen, die Passionszeit bewusst zu gestalten und gemeinsam innezuhalten.

Oliver Wegscheider

**Jeden Mittwoch in der Passionszeit
um 18.00 Uhr in unserer Kirche.**



TREFF im Café

Auf Ihr Kommen ins Kirchencafé der Kirche Zum Heilsbrunnen freuen sich Gabriele Laabs und Angelika Spörer.

● Donnerstag, 12. Februar 2026, 15.00 Uhr

Das bisschen Haushalt ... sagt mein Mann – Kennen Sie den Schlager aus dem Jahr 1977 noch, in dem Johanna von Koscian die männliche Sicht auf die traditionelle Rollenverteilung ironisch aufs Korn nahm? 1977 endete endlich die gesetzliche Festlegung der Rolle der Frau auf diese Rolle der Mutter und Ehefrau, erst ab diesem Zeitpunkt durfte sie auch ohne Einwilligung des Mannes eine Berufstätigkeit aufnehmen. Seitdem hat sich viel verändert und Frauen spielen nicht nur im heimischen Haushalt eine wichtige Rolle. *Das bisschen Haushalt* kann heute auch der öffentliche Haushalt sein, in Kommunen, Ländern und irgendwann hoffentlich auch im Bund. Im *Treff im*

Café am 12. Februar 2026 will ich Ihnen darüber berichten, wie es war, als junge Frau und Mutter die erste weibliche Kämmerin in Deutschland zu sein, als Finanzministerin in Hessen die Kosten der Deutschen Einheit zu verhandeln und als Finanzsenatorin in Berlin einen schmerzhaften Konsolidierungskurs einzuleiten.

Vortrag und
Diskussion mit
Dr. Annette
Fugmann-Heesing



Bild: © Privat

● Donnerstag, 26. Februar 2026, 15.00 Uhr

Wer hatte zu welchem Zeitpunkt Zugang zu Bildungseinrichtungen und somit zur Kultur? Durch wen erfuhren Kinder aus unterschiedlichen Gesellschaftsschichten Bildung und worauf wurde besonderes Augenmerk gerichtet? Dem wollen wir nachgehen und beziehen auch eigene Erfahrungen gerne ein.

Vortrag von Gundula Hövermann



Bild: © Süßholz/Pixabay

● Donnerstag, 12. März 2026, 15.00 Uhr



Bilder v.l.n.r.: © Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, 2x © Archiv Auengemeinde, © photographie berlin

Wie lässt sich Christus heute darstellen? Der *Gekreuzigte* von Gerhart Schreier im Heilsbrunnen, der *Auferstehende* von Karl Hemmeter in der Berliner Gedächtniskirche, der *solidari-*

sche Mensch von Waldemar Otto in der Wilmersdorfer Auenkirche: Drei Christusbilder im Vergleich.

Vortrag mit Diskussion von und mit Martin Germer, Pfarrer im Ruhestand

● Donnerstag, 26. März 2026, 15.00 Uhr

Vorgestellt wird an diesem Nachmittag eine Auswahl aus Georg Holmstens *Berliner Miniaturen – Großstadtmelodie* (1946).

Die Texte zeichnen ein so widersprüchliches wie eindringliches Bild der Nachkriegszeit: Heitere, ernste und tragikomische Erlebnisse vereinen sich zu einem Querschnitt durch eine Stadt in Ruinen, die von einem unbeugsamen Lebenswillen geprägt ist.

Ein Vortrag von Anne Pikart



Bild: © Foto-Sammlung Anne Pikart



Veranstaltungen

Zu den hier genannten Veranstaltungen können noch weitere kommen, die dann im Schaukasten, in den Abkündigungen und auf der Homepage www.heilsbronnen.de veröffentlicht werden.

Sofern bei den Veranstaltungen „digital“ vermerkt ist, nennt Ihnen die Küsterei gerne die Zugangsinformationen als Teilnahme an einer Videokonferenz bzw. Sie finden die Daten auf der Webseite s.o.



Gemeinde – Besondere Veranstaltungen

12. und 26. Februar, 12. und 26. März, 16.00 Uhr in der Pfarrküche (Gemeindehaus, 2. Etage) mit Kaffee und Kuchen, Projekt Liednummern-Täfelchen malen

6. März, 18.00 Uhr im Hörsaal
Weltgebetstag: Gottesdienst und Büfett

15. März, ca. 12.00 Uhr
(nach dem Gottesdienst)
Gemeindeversammlung im Café

Konzerte

13. Februar, 19.00 Uhr
Schöneberger Orgelzyklus
Emmanuel Le Divellec (Hannover)

20. Februar, 19.00 Uhr
Konzert Chorwerkstatt Berlin

22. Februar, 15.00 Uhr
Konzert des Ensembles "Vento do norte"

28. Februar, 16.00 Uhr
Konzert Schöneberger Klangkörper

8. März, 16.00 Uhr
Frühlingskonzert
Kammerchor Nikolassee

Konzerte

13. März, 19.00 Uhr
Schöneberger Orgelzyklus
Alexandra Bartfeld (Toulouse)

21. März, 18.00 Uhr
Konzert consortium vocale berlin

Chor Zum Heilsbronnen
Sebastian Brendel

dienstags, 20.00 Uhr in der Kirche

Für Kinder
Pam Hulme

donnerstags, 15.00 Uhr in der Klixstraße
Spatzenchor I (3-4 Jahre)

donnerstags, 15.30 Uhr in der Klixstraße
Spatzenchor II (5-6 Jahre)

donnerstags, 16.30 Uhr im Hörsaal
Kinderchor Grundschulalter

Bibel im Gespräch

11. Februar, 18.00 Uhr
Pfarrer Oliver Wegscheider

11. März, 18.30 Uhr (nach der Andacht)
Pfarrerin Christiane Klußmann

Für Vorkonfirmanden, Konfirmanden und Jugendliche Pfarrer Oliver Wegscheider

5. Februar und 5. März, 17.00 Uhr
Junge Kirche (11-13jährige),
Grüner Saal im 4. Stock

**21. Februar und 14. März,
10.00-15.00 Uhr**
Konfirmandenkurs (Jahrgang 2024/26)

**14. Februar und 7. März,
10.00-15.00 Uhr**
Konfirmandenkurs (Jahrgang 2025/27)

freitags, 18.30 Uhr
Jugendtreff (4. Etage im Jugendraum)

Gymnastik für Senioren Christel Büche, Tel. 21 75 66 41

dienstags 10.00 Uhr und 11.00 Uhr
im Hörsaal

Kaukasus-Freundeskreis

16. März, 18.00 Uhr im Hörsaal
Superintendent i.R. Wolfgang Barthen

Biblische Geschichten, erzählt für Erwachsene Dr. Dorothea Look

25. Februar und 25. März, 18.00 Uhr
im Turmzimmer und digital

Geburtstagskaffee

19. März, 15.00 Uhr, Kirchencafé
Pfarrer Wegscheider,
Pfarrerin Klußmann und Team

Offenes Gebet Dr. Dorothea Look

dienstags, 17.00 Uhr in der Kirche

Café für Trauernde Monika Funck, Doris Wilk und Doris Michalzik, Tel. 0176 57 92 84 46

**4. und 18. Februar, 4. und 18. März,
16.30 Uhr** im Kirchencafé

Treff im Café Gabriele Laabs und Angelika Spörer

**12. und 26. Februar, 12. und 26. März,
15.00 Uhr** im Kirchencafé

Literarischer Gesprächskreis Anja Hitzer

27. Februar und 27. März, 18.00 Uhr
im Hörsaal

Tischtennisgruppe Gerd Lutter, Tel. 0172 975 45 29

montags, 19.00 Uhr *auf Anfrage*
im Glockenturm, 5. Stock

Altes Handy, wo bist du?

– Aufruf an alle alten Handys



Bild: © inkota

Hallo Handy, Du, ja genau Du, irgendwo in einer Schublade versteckt, tief im Schrank verbuddelt. Hallo Handy, ganz unten im Schreibtisch vergraben. Genau Dich meine ich, Handy: Wie lange hat Dich schon keiner mehr angesehen oder benutzt? Egal ob Apple, Nokia, Samsung, Google, Huawei, Xiaomi, ... – all diese Namen sind vergessen. Sie sind Schall und Rauch, wenn Du nur in der Schublade liegst.

Früher warst Du interessant, wurdest überall mit hingeschleppt, manchmal sogar mit ins Bett. Auf allen Reisen warst Du dabei, hast unzählige Momente mit der Kamera festgehalten. Nachrichten aufgenommen und weitergeschickt. Und nun? Nun will keiner mehr was von Dir wissen.

Das kann sich ändern: Denn in Dir steckt so viel: Kobalt, Lithium, Gold,

Wolfram, ... 50 Metalle stecken in Dir, seltene Erden, wertvolle Rohstoffe. Viel zu schade, um sich damit im Schrank zu verstecken.

Es gibt Wege: Die Gemeinde Zum Heilsbrunnen sammelt Handys wie Dich. Gemeinsam mit anderen wirst Du gesammelt. Jemand schaut, ob Du vielleicht nur eine kleine Reparatur brauchst, um wieder zu funktionieren. Dann werden Deine alten Daten runtergenommen und Du kannst einen anderen Menschen begleiten. Oder jemand schaut, wie viel Wertvolles in Dir steckt, holt es raus, damit diese wunderbaren Metalle weitergenutzt werden.

All diese Metalle haben einen weiten Weg hinter sich. Wenn sie eine Nachricht schreiben könnten, wie sie aus der Erde gekommen sind; wenn sie hätten Fotos machen können, von den

Bedingungen, unter denen Menschen sie aus den Bergen geholt haben, dann würdest Du rot werden vor Wut. Das hilft jetzt nichts. Denn im Schrank hat niemand was davon. Aber hast du schon mal was von Recycling gehört? Neues Leben für alte Handy-Teile. Dafür brauchen wir Dich!

**Also, Handy, mach
Dich auf den Weg – die nächste
Sammelstelle ist nicht weit:**

Kirche Zum Heilsbrunnen (während der Sprechzeiten auch Küsterei), Heilsbrunner Str. 20, 10779 Berlin. Ab dem 18.02.2026 erwartet Dich die Handy-Sammel-Box. Gute Reise!

Unsere Gemeinde nimmt teil an der Aktion „Handyspende für die Rohstoffwende“. Schätzungsweise liegen in Brandenburg und Berlin rund 14 Millionen Handys in den Schubladen. Denn im Durchschnitt wird ein Handy in Deutschland noch nicht mal zwei Jahre genutzt. So steigen die Verkaufszahlen für Smartphones und die Preise für Rohstoffe wie Gold oder Kupfer. Deshalb hat INKOTA 2023 die Handy-Aktion ins Leben gerufen. Mit der Aktion wird ein konkreter Beitrag für eine global gerechte Rohstoffwende geleistet. Seit September 2025 arbeitet INKOTA mit dem Sammelpartner Freddy Datenfresser zusammen. Die Handys und Tablets werden in einem Fachbetrieb aufgearbeitet, als Ersatzteile genutzt oder ins fachgerechte Recycling gegeben. Für jedes aufgearbeitete Gerät geht eine Spende an das INKOTA-Partnerprojekt „Wasser kennt keine Grenzen!“ in Guatemala und El Salvador, wo sich lokale Gemeinden gegen Wasserverschmutzung durch Bergbau einsetzen. Weitere Informationen finden sich unter: www.inkota.de

Freud und Leid

*„Gott spricht: Ich lasse
dich nicht fallen und
verlasse dich nicht.“ Josua 1,5b*





Gottesdienstplan

Februar 2026

Sonntag, 1. Februar

Letzter Sonntag nach Epiphanias

Offenbarung 1,9-18

10.45 Uhr Allgemeine Beichte

11.00 Uhr Evangelische Messe

Orgel: Wanying Lin

Pfarrerinnen Christiane Klußmann

Sonntag, 8. Februar

Sexagesimä

Hesekiel 2,1-10; 3,1-3

11.00 Uhr Predigtgottesdienst

Orgel: Sebastian Brendel

Pfarrer Oliver Wegscheider

Donnerstag, 12. Februar

18.00 Uhr Taizé-Gebet

Klavier: Silke Kettelhack

Superintendent i.R. Wolfgang Barthen

Sonntag, 15. Februar

Estomihi

Lukas 18,31-43

11.00 Uhr Evangelische Messe

Orgel: Friedrich-Wilhelm Schulze

Pastor Martin George

Mittwoch, 18. Februar

Aschermittwoch

18.00 Uhr Passionsandacht

Orgel: Dimitri Dimitrov

Pfarrerinnen Christiane Klußmann

Februar

Sonntag, 22. Februar

Invokavit

11.00 Uhr Bunter Gottesdienst

„Verbotene Früchte?“

Im Anschluss Suppe im Café

Musik: Pam Hulme

Pfarrer Oliver Wegscheider

Mittwoch, 25. Februar

18.00 Uhr Passionsandacht

Orgel: Dimitri Dimitrov

Pfarrer Oliver Wegscheider

März 2026

Sonntag, 1. März

Reminiszenz

Römer 5,1-5

10.45 Uhr Allgemeine Beichte

11.00 Uhr Evangelische Messe

Orgel: Wanying Lin

Pfarrerinnen Christiane Klußmann

Mittwoch, 4. März

18.00 Uhr Passionsandacht

Orgel: Volkher Häusler

Pfarrerinnen Christiane Klußmann

Sonntag, 8. März

Okuli

Lukas 9,57-62

11.00 Uhr Predigtgottesdienst

Orgel: Sebastian Brendel

Pfarrer i.R. Christian Hövermann

März

Mittwoch, 11. März

18.00 Uhr Passionsandacht

Orgel: Dimitri Dimitrov
Pfarrer Oliver Wegscheider

Donnerstag, 12. März

18.00 Uhr Taizé-Gebet

Klavier: Silke Kettelhack
Superintendent i.R. Wolfgang Barthen

Sonntag, 15. März

Lätare

Jesaja 66,10-14

11.00 Uhr Evangelische Messe

Orgel: Pam Hulme
Pfarrerinnen Christiane Klußmann

Mittwoch, 18. März

18.00 Uhr Passionsandacht

Orgel: Dimitri Dimitrov
Pfarrerinnen Christiane Klußmann

Sonntag, 22. März

Judika

11.00 Uhr Bunter Gottesdienst

„Herrschen oder Dienen?“
Im Anschluss Suppe im Café

Musik: Pam Hulme
Pfarrer Oliver Wegscheider

Mittwoch, 25. März

18.00 Uhr Passionsandacht

Orgel: Dimitri Dimitrov
Pfarrer Oliver Wegscheider

März

Sonntag, 29. März

Palmsonntag

Markus 14,3-6

11.00 Uhr Predigtgottesdienst

Orgel: Wanying Lin
Pfarrerinnen Christiane Klußmann

April 2026

Mittwoch, 1. April

18.00 Uhr Passionsandacht

Orgel: Dimitri Dimitrov
Pfarrerinnen Christiane Klußmann

Heiligabend- Kollekten

Wir danken den Besuchern unserer Gottesdienste am Heiligen Abend für die Spenden, die wir weiterleiten durften: Für die Hilfsaktion der Evangelischen Kirche *Brot für die Welt* sind 2.212,12 € zusammengekommen, und an die Laib-Und-Seele-Ausgabestelle der Berliner Tafel in unserer Nachbargemeinde Alt-Schöneberg konnten wir 2.066,91 € übergeben.

315 Jesus zieht in Jerusalem ein

Da gibt es die eine Gruppe von Gottesdienstbesuchern, die innerlich aufatmet, wenn sie am Eingang *nur* das grüne Gesangbuch mitnehmen muss. Das heißt praktisch: *Nur* die schönen alten Lieder, nichts Modernes, und das bedeutet: Nichts Unsingbares. Die zweite Gruppe mag es lieber lockerer, neuzeitlicher: Frische Rhythmen, zeitgemäße Sprache. Schön, wenn vorn auch das kleine violette Gesangbuch für den Gottesdienst bereitliegt und neuzeitliche Lieder verheißt.

Ich muss gestehen, dass ich ein inneres Vorurteil gegen *neuere Lieder* hege. Oftmals sind sie z.B. durch Synkopen für durchschnittlich musikalisch gebildete Menschen spontan schwer singbar, und der Gottesdienst ist für mich keine Musikübungsstunde. Dazu kommt häufig ein theologisch flacher oder gar fragwürdiger Text. Viele dieser Lieder sind darum nicht ohne Grund eher Übergangserscheinungen und überstehen eine Gesangbuch-Periode nicht.

Dabei gibt es auch im Stammteil unseres Gesangbuchs wirklich gute neuere Lieder. Leicht singbare Melodie und einfacher Text sind nicht automatisch ein Qualitätsdefizit. Eines dieser Lieder ist für mich das Allround-Lied *Jesus zieht in Jerusalem ein* – Allrounder, weil es kirchenjahreszeitlich eine große Spannweite abdeckt: Es hat, obwohl es bereits im Titel punktuell auf Jesu Einzug in Jerusalem fokussiert ist (und damit sowohl für den ersten Adventssonntag als auch den Sonntag Palmarum passt),

Anklänge an die Karwoche mit Karfreitag (*statt das Kreuzige zu schrein*) und ist auch eine Aufforderung zum Gebet (*Kommt und lasst uns bitten*) – und führt damit sowohl in den Gottesdienst als auch in die persönliche Frömmigkeit. Die Gesangbuch-Autoren haben es denn etwas hilflos in die Rubrik *Biblische Erzähllieder* eingeordnet, in die es m.E. nicht richtig passt – denn mehr als der Einzug in Jerusalem mit begleitenden Spots auf das jubelnde Volk wird ja nicht beschrieben – also keine wirklich geschlossene Geschichte. Der Schwerpunkt liegt eher auf dem sich an alle Strophen anschließenden Kehrvers: *Hosianna*: Einerseits Ruf und Bitte um Hilfe, andererseits Jubelruf. Also: Gebet und Lobpreis.

Sowohl Text als auch Melodie stammen aus der Feder des im Umfeld erzgebirgischer Frömmigkeit aufgewachsenen, später langjährigen Frankfurter (Main) Kirchenmusikers Gottfried Neubert (1926-1983). Er hat es geschafft, durch die Verbindung eines einfachen, einprägsamen Textes (in dem jedoch eine Menge tiefgründige Theologie steckt) mit einer schwungvollen, leicht erlernbaren Melodie einen Ohrwurm zu formen. Das Lied ist durch seinen Schwung und seine vielen Wiederholungen einerseits für Kinder- und Familiengottesdienste geeignet, passt aber andererseits durch seine Nähe am biblischen Text und seine innige Tiefe durchaus auch in den „normalen“ Sonntagsgottesdienst. Es lässt sich sogar in mehreren Gruppen oder im Wechsel zwischen Vorsänger und Gemeinde singen.



Obwohl das Lied nur selten gesungen wird, ist es mir sehr vertraut, und ich habe Text- und Melodiefetzen oft tagelang im Ohr.

Gottfried Neubert war ein Praktiker im guten Sinn. Er hatte bei allem, was er schrieb (außer Liedern auch Musik für Posaunenchor, Choralvorspiele für Orgel und kleine Kantaten) stets die Wirklichkeit seiner Gemeinde vor Augen. Denn was hilft einer Gemeinde die schönste Musik, die nur keiner singen und spielen kann? Neubert schrieb (wie übrigens einst schon Bach) seine Musik praktisch den Chorsängern und Musikern seiner Gemeinde „auf den Leib“.

Diesem modernen Lied ist es sehr zu wünschen, dass es auch im neuen Gesangbuch, das es bereits als Erprobungsversion gibt, seinen festen Platz erhält. Und vielleicht bekommt es sogar Gesellschaft durch ein anderes Neubert-Lied, etwa das schwungvolle Adventslied *Singt fröhlich im Advent*, das bislang nur im hessischen Regionalteil zu finden ist.

Christiane Klußmann

1 Jesus zieht in Jerusalem ein,
Hosianna!
Alle Leute fangen auf der Straße
an zu schrein:

Refrain Strophe 1-5: Hosianna,
Hosianna, Hosianna in der Höh!
Hosianna, Hosianna, Hosianna
in der Höh!

2 Jesus zieht in Jerusalem ein,
Hosianna!
Seht, er kommt geritten,
auf dem Esel sitzt der Herr.

3 Jesus zieht in Jerusalem ein,
Hosianna!
Kommt und legt ihm Zweige
von den Bäumen auf den Weg!

4 Jesus zieht in Jerusalem ein,
Hosianna!
Kommt und breitet Kleider
auf der Straße vor ihm aus!

5 Jesus zieht in Jerusalem ein,
Hosianna!
Alle Leute rufen laut
und loben Gott den Herrn!

6 Jesus zieht in Jerusalem ein,
Hosianna!
Kommt und lasst uns bitten,
statt das Kreuzige zu schrein:

Refrain Strophe 6: Komm, Herr
Jesus, komm, Herr Jesus, komm,
Herr Jesus, auch zu uns.
Komm, Herr Jesus, komm,
Herr Jesus, komm, Herr Jesus,
auch zu uns.

Danke für die Spenden

Weihnachtsspenden für die Berliner Tafel aus dem Heilsbronnen



Auch in diesem Jahr haben wir im Rahmen des *Treff im Café* mit einem Spendenaufruf die Berliner Tafel – Ausgabestelle Paul-Gerhardt-Kirche Alt-Schöneberg – unterstützt.

Die Reaktion in unserer Gemeinde war überwältigend: In der Adventszeit haben wir viele liebevoll gepackte Tüten mit weihnachtlichem Gebäck, Schokoladen und anderen Süßigkeiten erhalten, die besonders für Kinder geeignet waren. Große und kleine Einzelspenden und Sammlungen in Gruppen unserer Gemeinde erbrachten zusätzlich noch eine Summe von knapp 600 Euro, die wir zur Vorbereitung der Bescherung vertrauensvoll entgegengenommen haben. Von dem Geld haben wir weiteres Naschwerk gekauft und in weitere 80 Geschenktüten aufgeteilt. Nach Rücksprache mit dem Leiter der Ausgabestelle, Willi Niehues, haben wir Hygieneartikel wie Zahnbürsten, Zahnpasta und Duschgel hinzugefügt.

Bei der Vorbereitung haben wir in unserer Gemeinde sehr viel Unterstützung erhalten, für die wir uns herzlichst bedanken.

Willi Niehues, der die Ausgabe der Spenden in Alt-Schöneberg mit großem Engagement leitet, holte dann mit einem Transporter die Gaben am Heilsbronnen ab.

Wie in den vergangenen Jahren war unsere Aktion ein schöner Erfolg, denn es konnten mehr als 80 Weihnachtstüten im Namen unserer Gemeinde übergeben werden. Zusätzlich haben wir Lebensmittel zum Verbrauch während der Weihnachtstage hinzugefügt.



Bilder: © Angelika Spörer

Unsere Gaben haben große Freude und Dankbarkeit bei der Weihnachtsfeier in Alt-Schöneberg ausgelöst. Der Gemeindesaal der Paul-Gerhardt-Kirche war festlich geschmückt und weihnachtlich eingedeckt und Pfarrerin Rebecca Cyranek hielt eine Andacht, es wurde musiziert, und dann gab es die Bescherung.

Im Namen unserer Kirchengemeinde Zum Heilsbronnen sagen wir sehr herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Angelika Spörer und Gabriele Laabs
vom Treff im Café

Vorstellung unserer neuen Küsterin

Liebe Gemeindeglieder,

mein Name ist Christiane Laule. Ich bin 49 Jahre alt, verheiratet und Mutter von drei Kindern. Nach vielen Tätigkeitsjahren in der freien Wirtschaft hat mich mein beruflicher Weg nun in den Dienst unserer Gemeinde geführt.

Mitte Januar habe ich die Aufgabe der Küsterin im Gemeindebüro übernommen. Ich freue mich sehr darauf, diese neue Aufgabe mit großer Sorgfalt und viel Herz zu erfüllen und unserer Kirche zusammen mit unseren beiden Pfarrern einen guten und einladenden Rahmen für Gottesdienste und Begegnungen zu geben.



Bild: © Privat

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes und behütetes neues Jahr und freue mich darauf, Sie bald persönlich kennenzulernen.

Herzliche Grüße, Christiane Laule

Wir freuen uns, Christiane Laule in unserem Heilsbronnen-Team begrüßen zu dürfen und wünschen ihr einen guten Start in unserer Gemeinde.

Im Gottesdienst am 3. Advent wurde Juliane Metzner mit einem Segen für ihren weiteren Weg verabschiedet. Zweieinhalb Jahre lang hat sie die Verwaltungsaufgaben in unserem Gemeindebüro erledigt, bei Festen geholfen und hatte für die Gemeindeglieder am Telefon und vor Ort ein offenes Ohr. Dafür sind wir ihr dankbar und wünschen ihr einen guten Start in ihrem neuen Berufsfeld.

JOHANNES 11,35

Da weinte Jesus.»

Monatsspruch MÄRZ 2026

Abschied von Vikarin Pauline Wendel

Liebe Gemeinde Zum Heilsbronnen,

die vergangenen zwei Jahre durfte ich als Vikarin am Heilsbronnen verbringen. Nun ist dieser Abschnitt zu Ende. Mein Vikariat endete zum 31. Dezember 2025. Mit großer Dankbarkeit blicke ich auf diese Zeit zurück. Vielen Dank, dass Sie mich so herzlich aufgenommen haben.

Die ersten Begegnungen mit Ihnen waren warmherzig, und so werden Sie

mir in Erinnerung bleiben: persönlich interessiert, miteinander im Austausch über den Glauben und bemüht, neuen Gesichtern den liturgischen Schwerpunkt der Gemeinde nahezubringen.

Zu Beginn bin ich mit der Vorstellung gekommen, der Gemeinde meinen Schatz an modernen Herangehensweisen und ästhetischem Gespür, z. B. in der Konfirmandenarbeit oder der Gottesdienstgestaltung, zu schenken. Aber schon in den ersten Wochen habe ich gemerkt, mit welchem geistlichen Schatz die Gemeinde mich beschenkt. Die für mich damals neue Evangelische Messe und die liebevoll gepflegten Traditionen haben mich in meiner Laufbahn zur Pfarrerin geprägt. Selten habe ich so viele bewundernswerte Menschen im GKR, im Kirchdienst und in der ehrenamtlichen Arbeit rund um das Gemeindeleben kennengelernt.

Seid aber Täter des Wortes und nicht bloß Hörer. (Jakobus 1,22) – dieses Wort habe ich in Ihrer Mitte erlebt, sei es zu St. Martin, beim Sommerfest oder im gemeinsamen Beisammensein nach dem Gottesdienst, bei Kuchen, Suppe und vielen guten Gesprächen.

Als Vikar erlebt man vieles zum ersten Mal: die erste Beerdigung, die erste Taufe, die erste Trauung. Diese ersten Male werde ich immer mit dem Heilsbronnen verbinden. Ich denke an die



Bild: © fotografic-berlin.de

Aufregung vor der ersten Andacht im Talar, als sich unsere Lektorin Gise-la Ehrenfried um mich sorgte, als ich kaum noch ein Gebet in der Sakristei formulieren konnte. Und ich erinnere mich an die große Erleichterung und Freude nach den ersten Gottesdiensten: Wir hatten im Team das uns Mögliche getan, einen würdigen Gottesdienst zu feiern und Gott die Ehre zu geben.

Weil ich so freundlich aufgenommen wurde, fiel es mir leicht, meinen individuellen Glauben am Heilsbronnen zu leben. Ich denke an meine eigene Hochzeit im Heilsbronnen und daran, wie fürsorglich die Gemeinde meine Schwangerschaft begleitet hat. Für mich geht es nun – so Gott will – für mehr als ein halbes Jahr in die Elternzeit, in der ich weiterhin Gemeindemitglied des Heilsbronnen bleibe. Anschließend werde ich als Pfarrerin meine erste eigene Pfarrstelle antreten. Wo, wird sich in den kommenden Monaten zeigen.

Haben Sie Dank für Ihre herzliche Begleitung in meinem Vikariat. Bleiben Sie behütet unter Gottes Segen.

Pauline Wendel



Mit Gefühl!

Sieben Wochen ohne Härte

Die Fastenaktion der
evangelischen Kirche

vom
18. Februar
bis
6. April

Einführung des neuen Gemeindekirchenrats

In einem festlichen Gottesdienst am 4. Advent wurden die Mitglieder des neu gewählten Gemeindekirchenrats in ihr Amt eingeführt – nicht ohne Dank

an die ausscheidenden Ältesten für ihren langjährigen treuen Dienst für unsere Gemeinde.



Bild: © Nikolaus v. Ballestrem

Dem neuen GKR gehören als Älteste an (im Bild von links nach rechts):

Gisela Ehrenfried, Dr. Annette Fugmann-Heesing, Axel Heyne (nachberufen),
Dr. Dorothea Looock, Anja Hitzer, Dr. Ulf Schneider, Carla Scholderer,
Lorenz Ryks-Graf v. Ballestrem, Dr. Susanne Schmidt-Morsbach (nicht im Bild),
Sabine Schröder (nicht im Bild) sowie als gewählte Ersatzälteste:
Dr. Katharina Kirchhoff, Volkher Häusler und Dr. Christoph Scheuplein.

Impressionen aus dem Gemeindeleben

Krippenspiel, Weihnachtsmusical und Neujahrsempfang

Bilder: © Frank Böhnke



Bild: © Ulf Schneider



Bild: © Ulf Schneider



Bild: © Ulf Schneider

Buchvorstellung

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

es gibt eine Sache, die wir alle gleichermaßen kennen: Essen. Die Zeit, in der die Lust am Essen am allergrößten ist, ist gerade vergangen, denn das Weihnachtsfest hat seinen ganz eigenen Geschmack. So wie die Kindheit und die Heimat besonders schmecken, egal woher wir kommen oder wohin wir gegangen sind, so werden wir in dem Buch, das ich Ihnen diesmal empfehlen möchte, in zwölf Geschichten daran erinnert.

Es ist etwas Besonderes, dass Alina Bronsky, die Sie sicher aus Ihrem Buchladen schon lange kennen, ein Buch geschrieben hat, das den Titel *Essen* trägt.

In zwölf schmackhaften Kalendergeschichten erzählt die Autorin uns ihre kulinarische Kurzbiographie, nimmt uns in ihre Kindheit mit, stellt uns die Großmutter vor und lässt uns an diesem Genuss teilhaben.

Sie kommt als Kind mit ihren Eltern aus der Sowjetunion, wo Porridge zum Tagesbeginn gehört wie die Sonne. Als sie in Deutschland zu Schule geht, erfährt sie, was es hier zum Frühstück gibt, denn hier *explodiert das Brötchen in einer Krümelwolke* und sie sehnt sich nach Porridge. Geschmack ist Heimat. Ihre Buchhändlerin kann sich auch gut an den morgendlichen Haferbrei erinnern, der den Kindern gekocht wurde, weil er gesund und nahrhaft war.

So verbindet sich jede Geschichte mit einem Geschmack, einem Ort und einer Erinnerung, so dass wir zuerst in Frankfurt und im Odenwald verweilen und später in Berlin landen. Gespannt erwarten wir den Teller mit Borschtsch-Suppe und wie er gekocht wird. Dass er köstlich und heiß ist, ahnen wir – nun können wir ihn auch zubereiten. Als Alina Bronsky die Verführung der Frikadelle kennenlernt, sind wir bereit, sofort die Einkaufsliste zu ändern, damit auch wir uns verführen lassen können.

Die 5. Geschichte führt uns auf einen Berliner Markt, wo am Gemüsestand das Bündel mit Kräutern verkauft wird, das man braucht, um die Frankfurter *Grüne Soße* zu machen. Der Buchhändlerin läuft das Wasser im Mund zusammen und der Chefkoch schmeckt die



Alina Bronsky
Essen

Hanser Verlag | 20,- €

Bild: © Hanser Verlag

Erinnerung an seine geliebte Heimat. Erst in der 9. Geschichte redet die Autorin über deutsches Brot. Darauf hat die Buchhändlerin gewartet, denn Brot spielt bei uns eine große und schöne Rolle. In der Sowjetunion sagte man *Trockenfutter* dazu ... und nun ist die Stulle der Trost im Gepäck! Auf einer Reise in der überfüllten Bahn kann die Stulle das Leben froh machen - und den Sitznachbarn auch.

Und dass man mit dem Fruchtbrot Freundschaft schließen kann, ist ein toller Abschluss! Der spröde Nachbar ist begeistert und drückt es einfach so aus: *Das Fruchtbrot war gut*. Wenn Sie wissen wollen, was es mit der Napoleon-Torte auf sich hat, dann lesen Sie die 10. Geschichte. Zu jeder der zwölf Geschichten finden Sie das Rezept zum Nachkochen oder -backen.

Erzählen und Essen, Kindheit wieder erleben und Kindheit schenken, Reisen und Bleiben, alle Freunde und die Familie - sitzen zusammen am Tisch und erinnern sich.

Essen und Literatur ist alles, was ich Ihnen für das neue Jahr wünsche, und dazu empfehle ich Ihnen das schöne Buch von Alina Bronsky ... der sie immer wieder am Bayerischen Platz begegnen können – viel Glück dabei!

Das Buch von ihr ist auch ein großes Glück und kann von Ihnen in Ihrem Buchladen Bayerischer Platz auf dem Tisch gefunden werden.

Guten Appetit wünscht Ihnen,
Ihrer Familie und allen Freunden

Ihre Buchhändlerin
Christiane Fritsch-Weith

Ihr Reiseveranstalter

Music Travel Hideaways

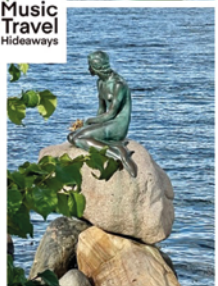
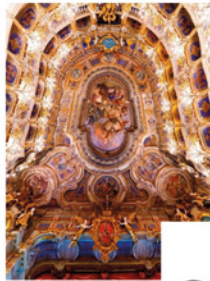
Musikgenuss und Reisen nach Ihren Wünschen

Einzel- oder Gruppenreisen zur Musik mit ausgewählten Unterkünften

- Städte, Dörfer, Landschaften
- Luxushotels, Boutiquehotels, Apartments mit Aussicht
- Opernhäuser, Konzertstätten, Freilicht-Sommerbühnen

Wie wäre es

- Hamburg und die Elbphilharmonie
- Verona und die Arena di Verona
- Breslau und die Philharmonie
- Bayreuth und die Opernhäuser
- Bregenz und die Seebühne
- Kopenhagen und die Königliche Oper
- Musikalische Schiffsreisen
- Oder was interessiert Sie?



Ich bin für Sie da.
Kontaktieren Sie mich sehr gern.
Jürgen Mamczek, Music Travel by JM GmbH

+ 49 30 219 64804

info@musictravelhideaways.com

www.musictravelhideaways.com



SCHERHAG
steinmetzwerkstätten



*Ideen aus
Naturstein
für
innen und außen
seit 1894*

Telefon 781 53 19
mail@Scherhag.Berlin
www.Berlinersteinmetz.de
10829 Bln, Kolonnenstr.42(Schbg)
10829 Bln, Großgörschenstraße 12
12105 Bln, Röblingstr.92(Tempelh)

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Bei einer Auflage von
ca. 750 Exemplaren
werden Sie mit Sicherheit
wahrgenommen!

Rufen Sie uns an,
gerne informieren wir Sie
über unsere Anzeigenpreise.

Telefon 218 13 60



Hunold & Co.
Bestattungen GmbH

Geschäftsführerin
Martina Jacobsohn-Sehring

Erd- und Feuerbestattungen
Bestattungsvorsorge
Gestaltung von Trauerfeiern
Drucksachen
Überführungen
Versicherungsdienst

Hunold & Co.
Bestattungen GmbH
Koburger Straße 9
10825 Berlin

Telefon 030 1 781 16 85
(Tag und Nacht)
Mobil 0151 1 22 63 09 18

E-Mail info@hunold-bestattungen.de
www.hunold-bestattungen.de



**IHR
ERFAHRENER
SERVICEPARTNER
VOR ORT!**

**SERVICE-HOTLINE:
030 21401580**

EURONICS

Tonhaus Melodie
Grunewaldstr. 61-62 | Berlin

**BESUCHEN SIE UNSEREN ONLINE-SHOP:
www.euronics-berlin.de**



ROBBENGATTER
RESTAURANTKNEIPE · CAFÉ

+49 (0)30 85 35 255
www.robhengatter.de
Am Bayerischen Platz
Grunewaldstr. 55

Party-Service von A-Z
Geöffnet von 9-1 Uhr
Küche von 9-24 Uhr

sabine seip

rechtsanwältin und notarin
und
fachanwältin für familienrecht

heilbronner str. 13
10779 Berlin
U-bayerischer platz

fon 030 211 00 03
fax 030 213 16 96

kanzlei@sabine-seip.de
www.sabine-seip.de



*Immer für Sie da.
Seit über 100 Jahren!*

Apotheke
Am Bayerischen
Platz

Kompetenz für Gesundheit
und Wohlbefinden

Apothekerin Helma Heinrici

www.apotheke-am-bayerischen-platz.de
Bayerischer Platz 6 · 10779 Berlin · Tel. 030/2182765

Gymnastik und Prellball

SCHNUPPERN! KOMM VORBEI UND LERNE UNS KENNEN



Mannschaftssport Prellball

Prellball verbindet Spiel und Spaß
und ist für jedes Alter geeignet.

► **Jeden Mittwoch 16:30 - 17:30 Uhr**

Fit bleiben mit Gymnastik

In den Gymnastikgruppen regen
unsere Trainerinnen die Erhaltung
der Spannkraft und Koordination
nachhaltig an.



► **Nachmittags Gruppe 1: Mi 17:30 - 18:30 Uhr**

► **Abend Gruppe 2: Mi 18:45 - 19:45 Uhr**

Du findest uns in der Scharmützelsee-
Grundschule im Flachbau in der unteren
Halle, Hohenstaufenstraße 49, 10779
Berlin, Halleneingang über den Schulhof

Weitere Informationen
und aktuelle Trainings-
zeiten findest Du auf
unserer Website



OLYMPISCHER SPORT-CLUB BERLIN E. V.
Abteilung Prellball und Gymnastik
► www.osc-berlin.de



Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis Grellert

Hohenzollerndamm 6, 10717 Berlin

Telefon: 030 881 90 91

www.zahnarzt-grellert.de

Sprechzeiten

Mo + Di: 9-13 Uhr und 15-19 Uhr

Mi + Fr: 9-13 Uhr

Do: 10-14 Uhr und 16-20 Uhr



Erfahrung und Qualität

Malermeister Christian Riedlbauer

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
Kostenlose Beratung
und Kostenvoranschläge
Seniorenservice und Kleinauftragsdienst

12169 Berlin, Bismarckstr. 47b

030/773 46 05



Medizinischer Dienst
1.0
11.2017
Krankenversicherung (MDK)

kompetent helfen & menschlich pflegen

Wir sind Diakonie Schöneberg

Über 30 Jahre im Kiez und immer für Sie da.



- Pflege-Beratung
- Haus-Pflege
- Kranken-Pflege
- Tages-Pflege
- Pflege-Entlastung
- Betreuungs-Dienst
- Pflege und Betreuung in einer Demenz-Wohngemeinschaft

Hauptstraße 47 III • 10827 Berlin • T 70 72 47-0 • www.ds-sbg.de



Apotheke am Bayerischen Platz

Bayerischer Platz 6

Tel.: 218 27 65

Roland-Apotheke

Motzstr. 68

Tel.: 218 22 76

Regina Apotheke

Martin-Luther-Str. 58

Tel.: 218 75 35

Termine für Spät- und Nachtdienst unter Tel.: 1188

100 Jahre

seit 1925

Mathies
MALERMEISTER



1925 – 2025

Ihr Meister-, Innungs- und Ausbildungsbetrieb vom Urgroßvater bis zum Urenkel.
Tel. 030 75777707 | Mail: info@malermathies.de | Attilastr. 145 | 12105 Berlin

Das Chorhemd

Selbst gottesdienstliche Kleidung kann zu jahrelangen Kontroversen führen.

Wenn für den einen die Albe „liturgische Unterwäsche“ ist und für die andere der schwarze Talar ein „depressiv machender Gelehrtenrock“, ist ein Kompromiss schwierig.

Aber wir haben ihn gefunden: Die Lösung für gemeinsame Auftritte ist das Chorhemd!



Bild: © Pauline Wendel

Wo der Gemeindebrief ausgelegt wird:



- Apotheke am Bayerischen Platz, Bayerischer Platz 6
- Buchladen Bayerischer Platz, Grunewaldstraße 59
- Blumen Hübner, Bayerischer Platz 6
- Büro Thörner, Salzburger Straße 9
- Euronics Tonhaus Melodie, Grunewaldstraße 61
- Friseur Hair Line, Barbarossastraße 39
- Hörgeräte-Akustik Flemming & Klingbeil, Grunewaldstr. 56
- Regina Apotheke, Martin-Luther-Straße 58
- Süßes Leben, Salzburger Straße 7
- Zeitungsladen Gerald Ihlow, Landshuter Straße 19

Ihre Spende wirkt!

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit durch eine Spende unterstützen.

Spenden für Kirchgeld, Hörsaal, Gemeindebrief und andere Zwecke

Kontoverbindung: Evangelischer Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West

IBAN: DE22 1005 0000 0191 2164 37 | Berliner Sparkasse

Verwendungszweck: KG Zum Heilsbrunnen
Kirchgeld/Hörsaal/Gemeindebrief/anderer Zweck

Spenden für „Pfarrer aus eigener Kraft“

Kontoverbindung: Evangelischer Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West

IBAN: DE22 1005 0000 0191 2164 37 | Berliner Sparkasse

Verwendungszweck: KG Zum Heilsbrunnen, Pfarrer aus eigener Kraft

Spenden für den Kirchbau- und Selbsthilfeverein

Wegen Kontowechsels des Vereins vorübergehend:

Axel Heyne, **IBAN:** DE79 1005 0000 1130 1739 56, Berliner Sparkasse,

Verwendungszweck: Kirchbau- und Selbsthilfeverein ZHB

Spenden für den Verein für Kirchenmusik und Orgelbau

Verein für Kirchenmusik und Orgelbau

IBAN: DE25 1001 0010 0441 5601 07 | **BIC:** PBNKDEFF, Postbank Berlin

Spenden für den Kaukasus-Freundes- und Partnerschaftskreis

Kontoverbindung: Evangelischer Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West

IBAN: DE22 1005 0000 0191 2164 37 | Berliner Sparkasse

Verwendungszweck: KG Zum Heilsbrunnen, Baku-Freundeskreis

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

zumheilsbronnen

evangelische gemeinde

Kirchengemeinde Zum Heilsbronnen

Heilbronner Straße 20, 10779 Berlin
www.heilsbronnen.de

Gemeindekirchenrat

Vorsitzender: Dr. Ulf Schneider
E-Mail: schneider@heilsbronnen.de

Küsterei/Gemeindebüro

Öffnungszeiten:

MO 10–12 Uhr, DI 15–17 Uhr, FR 10–12 Uhr
Christiane Laule,
Renate Schimmelpfennig,
Manfred Janke
Telefon: 2 18 13 60
E-Mail: post@heilsbronnen.de

PfarrerIn Christiane Klußmann

Telefon: 23 28 65 69 | 01 63 / 3 41 02 22
E-Mail: klussmann@heilsbronnen.de

Pfarrer Oliver Wegscheider

Telefon: 01 76 / 53 92 72 61
E-Mail: wegscheider@heilsbronnen.de

Kirchenmusiker Sebastian Brendel

Telefon: 01 60 / 94 71 46 90
E-Mail: brendel@ts-evangelisch.de

Kirchenmusikerin Pam Hulme

Telefon: 01 78 / 5 11 83 66
E-Mail: hulme@ts-evangelisch.de

Kirchenmusikerin Wanying Lin

Telefon: 01 76 / 67 86 33 27
E-Mail: lin@ts-evangelisch.de

Evangelische Kindertagesstätte Viktoria-Luise-Platz

Leitung: Stefanie Leipholz
Viktoria-Luise-Platz 1, 10777 Berlin
Telefon: 2 11 86 86 | **Fax:** 21 01 80 97
E-Mail: viktoria-luise@kitaverband-mw.de

Superintendentur Tempelhof-Schöneberg

Götzstraße 24 b, 12099 Berlin
Telefon: 7 55 15 16 10 | **Fax:** 7 55 15 16 14
E-Mail: suptur@ts-evangelisch.de

Für Ihre Gebetsanliegen

E-Mail: gebetsanliegen@heilsbronnen.de

Telefonseelsorge

Wenn Sie sich etwas von der Seele
reden möchten – kostenlos und anonym
Telefon: 0800 111 0 111
oder 0800 111 0 222



Meine
Gemeinde im
Bayerischen
Viertel